

Sitzungsunterlagen der 147. StuRa-Sitzung

10.05.2022

Unterlageninformationen:

Stand: 09.05.2022 Protokoll genehmigt: XX.XX.XXXX

Sitzungsinformationeninformationen:

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr Sitzungsende: XX:XX Uhr
Ort: Neuer Hörsaal Protokoll: XXX
der Physik,
Albert-Ueberle-
Straße 3-5

Informationsmaterial:

Termine von AKs, Referaten und Kommissionen unter „VS-Strukturen“: <https://www.stura.uni-heidelberg.de>

Anträge, Mitteilungen, Fragen, Anregungen, Berichte etc. bitte an: [situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)

Entsendungen, Abmeldungen bitte an: entsendung@stura.uni-heidelberg.de

Sitzungsunterlagen und Protokolle findet ihr hier:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-9-legislatur/>

Mitglieder Sitzungsleitung:

Niklas Jargon

Thomas Förnzler

Lino Santiago

1 Begrüßung durch das Präsidium

Die Mitglieder des Präsidiums begrüßen die Mitglieder des Studierendenrats und alle Gäste.

2 Tagesordnung

1	<i>Begrüßung durch das Präsidium</i>	2
2	<i>Tagesordnung</i>	2
2.1	Änderungen an der Tagesordnung	3
3	<i>Beschluss der Protokolle</i>	4
3.1	Beschluss des Protokolls der 146. StuRa-Sitzung	4
4	<i>Infos, Termine und Berichte</i>	4
4.1	Bericht des StuWe-Referats	4
4.2	Bericht zum Thema Räume	6
4.3	Bericht des Vorsitzes	6
4.4	Bericht des Referats für internationale Studierende	6
5	<i>Kandidaturen</i>	10
5.1	VS-Mitglied im Senat (stellvertretend) (2. Lesung)	10
5.1.1	Peter Abelmann	10
5.2	Finanzreferat (2. Lesung)	11
5.2.1	Duc Thien Bui	11
5.3	Sozialreferat (2. Lesung)	11
5.3.1	Anton Schwarz	11
5.4	StuWe-Verwaltungsrat (Mitglied) (2. Lesung)	11

5.4.1	Leon Köpfle	11
5.5	StuWe-Verwaltungsrat (stellvertretendes Mitglied) (2. Lesung)	12
5.5.1	Benjamin Janssen	12
5.6	StuRa-Präsidium (2. Lesung)	12
5.6.1	Anna Pöggeler	12
5.7	Referat für Hochschulpolitische Vernetzung (1. Lesung; vertagt vom 26.04.)	12
5.7.1	Oliver Kohorst	12
5.8	HSE-Rat (2. Lesung)	13
5.8.1	Daniel Gaspar	13
5.9	StuWe-Referat (1. Lesung)	13
5.9.1	Magdalena Schwörer	13
5.9.2	Sandra Weidinger	13
5.10	Referat für internationale Studierende (1. Lesung)	13
5.10.1	Diana Zhunussova	13
5.11	Zusammenfassung	13
6	 Inhaltliche Positionierungen	14
6.1	Gegen die Preiserhöhung in der Mensa! (2. Lesung)	14
6.2	Internationalisierung der Universitäts-Kommunikation auf allen Ebenen (1. Lesung)	19
7	 Sonstiges.....	20

2.1 Änderungen an der Tagesordnung

Keine Änderungsanträge vorliegend.

3 Beschluss der Protokolle

3.1 Beschluss des Protokolls der 146. StuRa-Sitzung

Keine Änderungsanträge vorliegend.

4 Infos, Termine und Berichte

4.1 Bericht des StuWe-Referats

Aktuelles Projekt: Aufzugbau für Barrierefreiheit in der Zentralmensa

- Anliegen haben wir an die Stadt Heidelberg weitergeleitet
- Frau Brodkorb (Architektin) hat eine Besichtigung vor Ort vorgenommen & Kontakt mit dem StuWe aufgenommen
- Stadt Heidelberg hat das Anliegen an Vermögen & Bau weitergegeben
- es ist sowieso eine Sanierung der Mensa geplant (Finanzierung in Haushalt 2023/24), aktuell wird geprüft, ob eventuell schon vorher der Bau eines Aufzugs möglich ist

Gespräch mit Geschäftsführung am 09.03.2022

Wichtige Punkte:

- **Aufzugbau in der Zentralmensa** (s.o.)

- **Internetprobleme in den Wohnheimen des StuWe**
 - grundsätzliches Problem in den Wohnheimen: nicht die notwendige Infrastruktur
 - verwendete Technik ist unterschiedlich alt, teilweise zu alt, muss ersetzt werden
 - mittlerweile: immer Ersatzgeräte auf Vorrat, so dass schneller Reparaturen durchgeführt werden können
 - in den Wohnheimen INF ist die Sanierung im vollen Gange (5 schon saniert, 6 kommen noch), mit der Sanierung gibt es neues & besseres Internet → in 1,5 Jahren sollen etwa 800 Bettplätze mit neuem Internet ausgestattet sein

- **Nutzung von Gebäuden im PHV als Wohnheime**
 - aktueller Stand: StuWe möchte Gebäude gerne haben, allerdings muss auch die Infrastruktur da sein (aktuell sind von der Stadt bspw. Busse nur im 30-Minuten Takt angedacht)

- was noch geklärt werden muss: Wasser, Strom, Internet, Abwasser, Verkehrslage usw.
 - Gebäude ist in tollem Zustand, es werden vermutlich vor allem WGs entstehen
 - wenn StuWe Gebäude endgültig nimmt, geht es nochmal 6 Monate, bis Gebäude bewohnt werden können
- **Nachhaltigkeitskonzept des StuWe**
Wird aktiv umgesetzt, hervorzuheben ist dabei:
- neue Bio-Zertifizierung der Nudeln aus eigener Nudelmanufaktur
 - deutliche Reduzierung von Fleisch in der Mensa
 - Einsatz von Nudging in den Wohnheimen ab April
 - mittlerweile Fotovoltaik auf 30-40 Dächern
 - Homepage soll kundenfreundlicher werden
- **Sonstiges**
- Kritik seitens StuWe: enorme Probleme mit Vandalismus & Müll bei den Wohnheimen & der Mensa
 - nicht mehr tragbar, Kinder verletzen sich, Angestellte sind sehr lange mit Aufräumen beschäftigt
 - an Studis weitertragen

4.2 Bericht zum Thema Räume

Erfolgt mündlich

4.3 Bericht des Vorsitzes

Erfolgt mündlich

4.4 Bericht des Referats für internationale Studierende

In diesem Bericht möchten wir einen Überblick über die letzten Wochen unserer Arbeit geben und mit euch die Infos teilen, die für manche vielleicht interessant/hilfreich wären. Da ziemlich viel passiert ist, ist dieser Bericht recht lang geworden (2 RefKonf-Berichte zusammengefasst).

Ein Überblick über die letzten Wochen: In den letzten vier Wochen haben uns etwa 70 Studierende kontaktiert, die entweder aus der Ukraine geflüchtet sind oder sich noch dort befinden. Alle von denen wollen ihr Studium an der Uni Heidelberg fortsetzen. Die meisten, die uns und die Uni kontaktieren studieren Medizin. Darunter auch viele Menschen (etwa 60%, die uns angeschrieben haben), die keine Bürger*innen der Ukraine sind, sondern aus den anderen meist Nicht-EU-Ländern wie Bangladesch, Indien, Marokko, Syrien usw. kommen. Kaum jemand von denen kann Deutsch, viele können auch schlecht Englisch, was es für die besonders schwierig macht, ihre Zukunft in Deutschland zu organisieren. Da das Studium an der Uni Heidelberg in den meisten Fachrichtungen nur auf Deutsch angeboten wird, haben die meisten Studierende keine Chancen, zum nächsten WiSe (nächstmögliche Bewerbung) oder später ihr Studium fortzusetzen. Dazu kommen noch die Ausländerquoten der NC-Fächer, die es sowieso nicht erlauben, allen ein Studienplatz anzubieten. Uns erreichen zusätzlich einige Nachrichten mit den Fragen rund um die Unterkunftsangebote, finanzielle und psychologische Unterstützung, Corona-Regeln für Geflüchtete, Anreise, Spenden usw. Aber auch einzelne Nachrichten von den Menschen, die sich einbringen möchten und ihre Ratschläge und Hilfeangebote mit uns teilen.

Treffen mit ukrainischen und russischen Studierenden und mit Prorektorin Senz am 2. März: Am 02.03.2022

fand das Treffen mit der Prorektorin für Studium und Lehre der Universität Heidelberg Prof. Anja Senz zum Thema „Unterstützung ukrainischer und russischer Studierender“ statt. Das Treffen wurde von uns (Referat für internationale Studierende) organisiert und alle durften daran teilnehmen. Anwesend waren u.a. russische und ukrainische Studierende aus Heidelberg, deren Namen anonym bleiben. Beim Treffen wurden seitens der Studierenden sowie seitens des Doktorandenkonvents nach Themenkomplex gebündelte Fragen gestellt. Hier sind die Informationen, die wir im Gespräch bekommen haben (alles noch heute aktuell):

- Mit Blick auf die Studierenden aus der Russischen Föderation sowie aus Belarus und die diesen zugesagten Rahmenbedingungen seien bis auf Weiteres keine Einschränkungen vorgesehen, so dass das Studium grundsätzlich fortgesetzt werden kann.
- Seitens des Doktorandenkonvents wurde gebeten, (Abgabe-) Fristen aufzuschieben. Die Prorektorin verweist darauf, dass hierfür die Graduiertenakademie die richtige Anlaufstelle darstellt (graduiertenakademie@uni-heidelberg.de). Mit Blick auf Bachelor- und Masterstudiengänge bestehen in den Prüfungsordnungen Spielräume, die im begründeten Einzelfall Ausnahmen zulassen. In den Prüfungsordnungen für Bachelor- und Masterstudierende sind auch die Härtefall-Regelungen der jeweiligen Studienfächer vorgesehen.
- Angebote finanzieller Mittel: Es wird auf verschiedene Fonds für Notlagen verwiesen. Anfragen hierzu sind an Frau Ulrike Riedling zu richten (riedling@zuv.uni-heidelberg.de).
- Psychologische Beratungsangebote: Kostenfreie, vertrauliche Einzelberatungsgespräche in Präsenz, per Video oder telefonisch, auf Anfrage auch Beratung von Gruppen möglich. Ansprechpartnerin: Nathalie Blome (nathalie.blome@zuv.uni-heidelberg.de); Termine direkt bei Nathalie Blome oder über 06221 545454
- Spenden: Seitens der Studierenden wird eine Spendenaktion angeregt. Anregungen hierzu sind an Frau Maria Herting (welcome@zuv.uni-heidelberg.de) zu richten, die im Dezernat für Internationale Beziehungen für die Beratung und Betreuung von Studieninteressierten und Studierenden mit Fluchthintergrund zuständig ist und gute Kontakte zur Stadt Heidelberg pflegt, die über geeignetere Ressourcen und Infrastruktur als die Universität verfügt. „Grundsätzlich ist es hier sinnvoller die vorhandenen Strukturen zu nutzen, als neue zu etablieren.“

- Akademische Gemeinschaft: Die Prorektorin betont die akademische Gemeinschaft an der Universität Heidelberg. Verschiedene Nationalitäten kommen hier zum gemeinsamen Erkenntnisgewinn zusammen. Getreu dem universitären Leitspruch *semper apertus* (immer offen) ist ein kritischer, aber stets respektvoller Austausch notwendig für ein gutes und friedliches Miteinander an der Ruperto Carola. Im Zentrum einer akademischen Gemeinschaft stehen die Studierenden als Menschen und nicht das System.
- Russische sowie belarussische Studierende: Es wurde seitens zwei ukrainischen Studierenden in der Videokonferenz die Meinung geäußert, dass russische Studierende in Deutschland keine finanzielle Unterstützung erhalten sollen, denn das sei der Sinn der Sanktionen. So ein ukrainischer Bürger und Student in Heidelberg: „Ich bin gegen die finanzielle Unterstützung von russischen Studierenden. Regierung und Präsident sind Vertreter von dem Volk. Wenn die Regierung den Wahnsinn leistet, muss das Volk in Russland damit etwas tun. In diesem Fall fördert ihre Unterstützung von russischen Studierenden Inaktivität von ihnen.“ Frau Senz versteht die Meinung der beiden Studierenden, aber ist selbst damit nicht einverstanden. Sie äußert Respekt vor allen russischen und belarussischen Studierenden, die die Position des Kremls nicht unterstützen. Jede Form der Diskriminierung wird von der Universität nicht unterstützt und kritisiert. Russische und belarussische Studierende werden auch in den Notlagen finanziell und psychologisch unterstützt. Für die gelten die gleichen Kontakte an der Uni wie für ukrainische Studierende und jeder Einzelfall wird geprüft. Alle Probleme sollen der Universität mitgeteilt werden und niemand wird alleine gelassen.

Wie werden die Anfragen von den Studierenden aus der Ukraine beantwortet? Da ich selbst nicht alle Anfragen selbst beantworten kann (spezielle Situationen, fehlende Info etc.), wird oft an die zuständigen Personen an der Universität weitergeleitet. Es ist immer wichtig, schnell zu handeln, da manche Situationen dringend sind. Deswegen kann es hilfreich sein, die Kontaktmöglichkeiten der Uni zu kennen, damit es schnelle Lösungen geben kann, falls jemand von euch angeschrieben oder gefragt wird. Es gibt folgende Kontaktmöglichkeiten je nach Gruppen der Studierenden:

- Anfragen von den Studierenden, die bereits in Deutschland sind (Bürger*innen der Ukraine und Menschen, die aus den Ländern kommen, in die die nicht zurückkehren können wie z.B. Syrien und Afghanistan) sollen an Maria Herting gehen: welcome@zuv.uni-heidelberg.de. In dringenden Fällen die Online-Sprechstunde besuchen.

- Anfragen von allen anderen Studierenden, die auf der Flucht oder noch in der Ukraine sind können an die neu eingerichtete Mailadresse weitergeleitet werden: ukraine-support@uni-heidelberg.de. Frau Ulrike Riedling hilft auch immer weiter, in besonderen und dringenden Fällen kann man sich bei ihr melden: riedling@zuv.uni-heidelberg.de. Auch hier die Sprechstunde online oder in Präsenz.
- Anfragen von den EU-/EWR-Bürger*innen sowie den weiteren Nicht-EU-Bürger*innen, die aus den sicheren Ländern kommen werden in der Regel mit den grundlegenden Informationen beantwortet. Diese Studierende bekommen keine Ausnahmen und müssen sich Form- und Fristgerecht bei der Uni bewerben, auch wenn die aus der Ukraine nach Deutschland geflohen sind. Studierende aus den sicheren Nicht-EU-Ländern werden nicht von den Studiengebühren befreit und bekommen keine besondere finanzielle Unterstützung sowie Aufenthaltsgenehmigung. Die meisten, die nach Deutschland geflohen sind, bekommen etwa zwei Wochen Zeit, um die Rückreise in deren Heimatländer zu organisieren. In solchen Fällen kann man auch auf Ulrike Riedling oder auf die zentrale Beratungsstelle verweisen.
- Geflüchtete aus der Ukraine, die z.B. keine Schulzeugnisse haben, dürfen sich bei der Uni Bewerben und ein Antrag auf Beweiserleichterung stellen. Sie dürfen in diesem Fall andere Unterlagen einreichen, die sie haben, um zu beweisen, dass sie tatsächlich (und in welchen Jahren) zur Schule gegangen sind. Es gibt noch nicht viel Infos dazu, aber dieses Verfahren kann die Zulassung für manche möglich machen.

Zusätzliche Infos:

- Unser Referat kann freiwillige Aktivitäten wie z.B. Organisation von Gedenkveranstaltungen, Demos und Kundgebungen gegen den Krieg gegen die Ukraine u.a. finanziell unterstützen. Dafür soll man sich bei uns melden und ein Antrag stellen. Es gibt keine Aufwandsentschädigung für die Beteiligten, es können keine Wohnungen angemietet werden und - außer für Studierende der Uni HD über die Zuschüsse in Härtefällen (aka Notlagenstipendium) – können keine Zahlungen an Studierende geleistet werden, sondern es werden benötigten Mittel wie Kerzen, Banner, Flyer usw. finanziert. Vor zwei Wochen wurde bereits ein Antrag in Höhe von 350 Euro von uns bewilligt. Darüberhinaus stehen selbstverständlich wie immer Räume, Drucker, Rechner, Telefon und sonstige Angebote des StuRa zur Verfügung für alle freiwilligen Studierenden.
- Es ist zum Teil möglich, manche Veranstaltungen (z.B. Vorlesungen), auch ohne, dass man immatrikuliert ist, zu besuchen. So haben solche Fächer wie z.B. Economics, Informatik, Anglistik etc. viele Veranstaltungen wie Vorlesungen auf Englisch. In diesem Fall soll man sich bei Fachstudienberater*innen melden und fragen, ob

man die Veranstaltungen besuchen darf. So können manche Studierende, die schon in Deutschland sind, sich diese Leistungen später anrechnen lassen.

- Es kann auch hilfreich sein, Studierende auf Praktika aufmerksam zu machen und sich zu informieren, wo man diese auf Englisch machen kann, falls die Person kein Deutsch kann. So können sie mindestens auf diesem Wege sich in ihren Bereichen weiterentwickeln, ohne immatrikuliert zu sein.

- Wer ukrainisch lernen möchte kann bei Sprachlabor ein Kurs besuchen: <https://www.uni-heidelberg.de/zsl/fremdsprachen/sektion/ukrainisch/index.htm>

Wir danken allen herzlich, die uns in den letzten Wochen unterstützt haben und sich sehr viel einbringen. Es wäre schön, wenn ihr mit uns interessante/wichtige Infos teilen und uns auf mögliche Hilfsangebote verweisen könntet. Dafür wären wir sehr dankbar

5 Kandidaturen

Die kompletten Kandidaturen sind unter <https://stura.uni-heidelberg.de/datenbanken/kandidaturen> einsehbar (nur vom Uni-Netzwerk aus erreichbar).

5.1 VS-Mitglied im Senat (stellvertretend) (2. Lesung)

5.1.1 Peter Abelmann

5.1.1.1 Diskussion

5.1.1.1.1 1. Lesung

- Erklärung: - Das jetzige Mitglied kann aktuell nicht erreicht werden, daher soll so diese Lücke gefüllt werden.
- Frage: hat Peter die Kapazitäten dafür? Antwort: ja, da er sich mit den besprochenen Themen gut auskennt, ist es kein hoher Mehraufwand.

5.1.1.1.2 2. Lesung

-

5.2 Finanzreferat (2. Lesung)

5.2.1 Duc Thien Bui

5.2.1.1 Diskussion

5.2.1.1.1 1. Lesung

- Ist aktuell SchliKo-Mitglied.
- Hat schon mit dem aktuellen Finanzer zusammengearbeitet.
- War jahrelang Finanzer in der Fachschaft und hat daher schon viel Erfahrung.

5.2.1.1.2 2. Lesung

-

5.3 Sozialreferat (2. Lesung)

5.3.1 Anton Schwarz

5.3.1.1 Diskussion

5.3.1.1.1 1. Lesung

- Seit einem Jahr in der Härtefallkommission aktiv.
- Hat eine Fortbildung im letzten Jahr gemacht und versteht sich gut mit dem aktuellen (einzigen) Referenten.
- Möchte die Härtefallordnung überarbeiten.

5.3.1.1.2 2. Lesung

-

5.4 StuWe-Verwaltungsrat (Mitglied) (2. Lesung)

5.4.1 Leon Köpfler

5.4.1.1 Diskussion

5.4.1.1.1 1. Lesung

- Hat letztes Jahr erfolgreich dafür gekämpft, dass die Studierenden besser vertreten sind.
- Anderes wichtiges Thema: Nachhaltigkeit; Corona (insb. Sozialverträglichkeit).
- Wichtig für neue Amtszeit: er würde sich über Anliegen der Studis freuen.
- Es wird Unterstützung für Leon geäußert. Er sei als Vorsitzender der VS sehr aktiv gewesen.

5.4.1.1.2 2. Lesung

-

5.5 StuWe-Verwaltungsrat (stellvertretendes Mitglied) (2. Lesung)

5.5.1 Benjamin Janssen

5.5.1.1 Diskussion

5.5.1.1.1 1. Lesung

- Aus dem Plenum: Benjamin hat sich von sich aus für die Vertretungsversammlung gemeldet und ist sehr engagiert.

5.5.1.1.2 2. Lesung

-

5.6 StuRa-Präsidium (2. Lesung)

5.6.1 Anna Pöggeler

5.6.1.1 Diskussion

5.6.1.1.1 1. Lesung

- Politisch aktiv?
 - in GHG, nicht in Partei
- Präsidium freut sich über Hilfe
- seit 2 Jahren beim StuWe aktiv

5.6.1.1.2 2. Lesung

-

5.7 Referat für Hochschulpolitische Vernetzung (1. Lesung; vertagt vom 26.04.)

5.7.1 Oliver Kohorst

5.7.1.1 Diskussion

5.7.1.1.1 1. Lesung

-

5.8 HSE-Rat (2. Lesung)

5.8.1 Daniel Gaspar

5.8.1.1 Diskussion

5.8.1.1.1 1. Lesung

- Hat schon Erfahrung mit dem HSE.
- Die bisherige Vertreterin steigt bald aus
- Es wird Unterstützung für Daniel geäußert. Er ist sehr aktiv im Wahlausschuss.
- Kein Mitglied einer Partei.

5.8.1.1.2 2. Lesung

•

5.9 StuWe-Referat (1. Lesung)

5.9.1 Magdalena Schwörer

5.9.1.1 Diskussion

5.9.1.1.1 1. Lesung

•

5.9.2 Sandra Weidinger

5.9.2.1 Diskussion

5.9.2.1.1 1. Lesung

•

5.10 Referat für internationale Studierende (1. Lesung)

5.10.1 Diana Zhunussova

5.10.1.1 Diskussion

5.10.1.1.1 1. Lesung

5.11 Zusammenfassung

Wahl	Kandidatur	Ja	Nein	Enth	Gewählt
<hr/>					
<hr/>					
<hr/>					

6 Inhaltliche Positionierungen

6.1 Gegen die Preiserhöhung in der Mensa! (2. Lesung)

6.1.1.1 Antragsstellend

Die linke.SDS Heidelberg

6.1.1.2 Antragstext

Die Verfasste Studierendenschaft kritisiert die kürzlich erfolgte Preiserhöhung des Essens in der Mensa und fordert das Studierendenwerk auf, diese zurückzunehmen. *Die entstandenen Mehrkosten sind durch Subventionen seitens der Landesregierung zu decken.*

[*Kursiv: Änderungen durch die Antragsstellenden nach der ersten Lesung.*]

6.1.1.3 Antragsbegründung

Das Studierendenwerk hat die Preise im Buffet von 0,84€ auf 0,92€ pro 100g erhöht. Als Gründe werden Lohnerhöhungen, gestiegene Rohstoffpreise und langes Ausbleiben von Preisanpassungen genannt. Der Studierendenrat kritisiert diese Entscheidung, sowie die mangelnde Kommunikation mit dem Studierendenkörper.

Inflation, die Coronakrise sowie der Krieg in der Ukraine werden zurzeit weit verbreitet als Gründe genommen, Lebensmittel und Güter des täglichen Gebrauchs zu verteuern. Dies bekommen vor allem Bevölkerungsschichten zu spüren, die ohnehin schon am Existenzminimum leben. Viele Studierende zählen da leider ganz klar dazu. Der Sinn des Studierendenwerks, beziehungsweise der

Sinn der Bereitstellung von günstigem, nahrhaften Essen in den Mensen, ist eigentlich, genau diesem Umstand entgegenzukommen. Junge Menschen, die studieren, sind in der Regel nicht erwerbstätig, und daher auf finanzielle Unterstützung und Entgegenkommen seitens der Gesellschaft angewiesen. Das Erwerben von Wissen und Qualifikation sollte ihnen nicht im Wege stehen, ein würdiges Leben zu führen. Anders als beispielsweise Drogerien oder Discounter hat das Studierendenwerk hier eine explizite Pflicht, diese Unterstützung zu bieten. Das Erhöhen der Essenspreise, die eigentlich die Grundbedürfnisse der Studierenden zu decken haben, mit gestiegenen Rohstoffpreisen und Lohnkosten zu rechtfertigen, ignoriert diese Aufgabe. Der Studierendenrat spricht sich an dieser Stelle ausdrücklich für die Lohnerhöhungen aus, die die Angestellten des Studierendenwerks erfahren haben, fordert aber gleichzeitig das Studierendenwerk auf, gestiegene Kosten nicht auf die Rücken der Studierenden abzuwälzen, sondern seiner besonderen Aufgabe nachzukommen, vor allem finanziell schwächeren Studierenden warme, gesunde Mahlzeiten zu vernünftigen Preisen anzubieten. *Um die entstandenen Mehrkosten zu decken, sollte das Studierendenwerk das Wissenschaftsministerium zu einer Erhöhung der Subventionen auffordern, statt die Studierenden zur Kasse zu bitten.*

6.1.1.4 Diskussion

6.1.1.4.1 1. Lesung

- Frage: Wie soll das finanziert werden?
- Der aktuelle studentische Verwaltungsrat hatte heute ein Gespräch dazu. Das StuWe bleibt weit hinter der Inflation und sonstigen Preissteigerung zurück. Es wäre ein erhöhter Beitrag der Studis oder staatliche Zuschüsse nötig. Die finanzielle Lage des StuWe ist eher angespannt. Das StuWe kann nicht alles finanzieren.
- Hierfür wird mehrfach Unterstützung geäußert.
- Der Beitrag der Mitarbeiter, die dort essen, ist deutlich mehr gestiegen.
- Vorschlag: an die Landesregierung und insb. Theresia Bauer herantreten. In Anbetracht der kommenden OB-Wahl erscheine das erfolgsversprechend.
- Der Antrag könnte kontraproduktiv sein. Es könnte hilfreicher sein, erst direkt in den Diskurs mit dem StuWe einzutreten.
- Wir sollten bedenken, dass das StuWe die Preise in Wohnheimen nicht erhöht hat, obwohl die Energiekosten massiv gestiegen sind.
- Zudem ist die aktuelle Situation (Ukraine-Krieg etc.) reale Gründe für Preiserhöhungen.

- Eigentlich müsste das Bafög erhöht werden.
- Idee: Veranstaltung mit Politikern.
- Vorschlag: Preiserhöhung an Anstieg von Bafög knüpfen.
- Reaktion der Antragsteller: andere Aspekte sprechen nicht gegen diesen Antrag. Das Problem sei letztlich der Kapitalismus.
- Erneute Nachfrage: Wo soll das Geld herkommen?
- Antwort: Subventionen staatlicher Stellen.
- Der Antrag könnte als Angriff aufgefasst werden. Die Geschäftsführung des StuWe hat sich sicherlich schon an die Politik gewendet.
- Das StuWe hat das Geld für eine Rückgängigmachung nicht.
- Wirtschaftsplan des StuWe ist online auffindbar.

6.1.1.4.2 2. Lesung

6.1.1.5 Änderungsantrag 1

6.1.1.5.1 Antragsstellend

Benjamin Hellinger (Die LISTE)

6.1.1.5.2 Änderungstext

Bisheriger Text	Neuer Text
Die Verfasste Studierendenschaft kritisiert die kürzlich erfolgte Preiserhöhung des Essens in der Mensa und fordert das Studierendenwerk auf, diese zurückzunehmen.	Die Verfasste Studierendenschaft kritisiert die kürzlich erfolgte Preiserhöhung des Essens in der Mensa und fordert einen verbindliche Buffetpreis von 0,84€ pro 100 Gramm an allen Buffets der Mensen.

6.1.1.5.3 Begründung

Wir halten es für wichtig, dass wir nicht nur für jetzt gerade wegen Preisen einen Antrag schreiben, sondern auch versuchen sollten einen generellen Maximalpreis festzusetzen, damit wir dieses Problem nicht immer wieder haben.

6.1.1.5.4 Diskussion

•

6.1.1.5.5 Abstimmung ÄA 1

	Ja	Nein	Enth
→			

6.1.1.6 Änderungsantrag 2

6.1.1.6.1 Antragsstellend

Benjamin Hellinger (Die LISTE)

6.1.1.6.2 Änderungstext

Bisheriger Text	Neuer Text
Die Verfasste Studierendenschaft kritisiert die kürzlich erfolgte Preiserhöhung des Essens in der Mensa und fordert das Studierendenwerk auf, diese zurückzunehmen.	Die Verfasste Studierendenschaft kritisiert die kürzlich erfolgte Preiserhöhung des Essens in der Mensa und fordert: 1. Einen verbindliche Buffetpreis von 0,84€ pro 100 Gramm an allen Buffets der Mensen. 2. Einen Verbindlichen Bierpreis von 4,80€ pro Liter bei mindesten einer Biersorte.

6.1.1.6.3 Begründung

Zu 1.: Wir halten es für wichtig, dass wir nicht nur für jetzt gerade wegen Preisen einen Antrag schreiben, sondern auch versuchen sollten einen generellen Maximalpreis festzusetzen, damit wir dieses Problem nicht immer wieder haben.

Zu 2.: Fast genauso wichtig wie Essen (manche würden sagen wichtiger als Essen) ist die Bierversorgung der Studierendenschaft. Zudem hat sich der Studierendenrat bereits in seiner 142. Sitzung im „Wunschzettel der VS an den Weihnachtsmann“ für Freibier für Studis ausgesprochen. Eine Bierpreisbremse halten wir für einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu diesem noblen Ziel.

6.1.1.6.4 Diskussion

-

6.1.1.6.4 Abstimmung ÄA 2

	Ja	Nein	Enth
→			

6.1.1.7 Änderungsantrag 3

6.1.1.7.1 Antragsstellend

Uni Digital und klimafreundlich (RCDS)

6.1.1.7.2 Änderungstext

Bisheriger Text	Neuer Text
Antragstitel: Gegen die Preiserhöhung in der Mensa!	Antragstitel: BAföG-Erhöhung statt Preiserhöhung
Die Verfasste Studierendenschaft kritisiert die kürzlich erfolgte Preiserhöhung des Essens in der Mensa und fordert das Studierendenwerk auf, diese zurückzunehmen. <i>Die entstandenen Mehrkosten sind durch Subventionen seitens der Landesregierung zu decken.</i>	Der StuRa fordert das Studierendenwerk auf, mittelfristig auf weitere Preiserhöhungen in der Mensa zu verzichten und appelliert weiterhin nachdrücklich an Land und Bund den Problemen, vor denen die Studentinnen und Studenten bezüglich Inflation und gestiegene Lebenshaltungskosten, rasch zu begegnen. Insbesondere fordert der Studierendenrat eine schnelle Anpassung des BAföG an die gegebenen Umstände.

6.1.1.7.3 Begründung

Die Preise steigen momentan überall. Die Inflation, hohe Heizkosten gestiegene Lebensmittelpreise belasten gerade auch die Studentinnen und Studenten immer mehr. Viele haben sowieso schon nicht mehr als zwingend nötig und kommen durch die momentanen Umstände in prekäre Situationen.

Gerade jetzt erhöht das Studierendenwerk gezwungenermaßen die Preise in der Mensa. Denn selbst das Studierendenwerk ist wirtschaftlichen Prinzipien unterworfen und kann aus eigener Kraft, die gestiegenen Lebensmittelkosten nicht mehr stemmen. Hier muss das Land eingreifen und dafür sorgen, dass die Studierendenwerke gerade in schwierigen Zeiten ihren Studentinnen und Studenten preiswertes Essen anbieten können.

Insbesondere aber ist die Bundesregierung aufgefordert schnell und unkompliziert Hilfe zu leisten. Und zwar mithilfe eines BAföG-Satzes, der angepasst ist an die Inflation und die gestiegenen Preise. Diese Anpassung muss unbürokratisch und innerhalb der nächsten Monate erfolgen. Der momentane BAföG-Satz reicht in Anbetracht der aktuellen Entwicklungen bei weitem nicht zu einem angemessenen Leben aus.

6.1.1.7.4 Diskussion

-

6.1.1.6.4 Abstimmung ÄA 3

	Ja	Nein	Enth
→			

6.1.1.8 Abstimmung Antrag

	Ja	Nein	Enth
→			

6.2 Internationalisierung der Universitäts-Kommunikation auf allen Ebenen (1. Lesung)

6.2.1.1 Antragsstellend

Katharina Oehmichen, FSR Institut Transcultural Studies

6.2.1.2 Antragstext

Der StuRa fordert, dass ein Teil der Mittel, die die Universität vom Land Baden-Württemberg erhält, dafür genutzt werden, um die analoge und digitale Kommunikation der offiziellen Organe der Universität an die Studierendenschaft zu internationalisieren und um mindestens immer eine englische Übersetzung zu ergänzen. Die StuRa schlägt vor die Abteilung Kommunikation und Marketing um eine oder mehrere Stellen zu erweitern, die mit den Übersetzungen von offiziellen Rundschreiben jeglicher Art an die Universitäts-Email-Listen an die Studierendenschaft betreut wird um die Kommunikation der Universität barrierefreier und inklusiver zu gestalten.

6.2.1.3 Begründung

Die Universität Heidelberg hat eine große internationale Studierendenschaft, die aufgrund der Sprachbarriere teils von organisatorischen (z.B.: der Aufforderung um Rückmeldung zu Semesterbeginn), aber auch von akuten Informationen über das universitäre Geschehen ausgeschlossen ist. Viele Studiengänge im Bachelor oder Master-Verlauf, sowie die überwiegende Mehrheit der Angebote der Graduiertenakademie setzen zur Einschreibung keine Deutschkenntnisse voraus. Zusätzlich dazu müssen internationale Studierende aus Nicht-EU-Ländern circa hundert Prozent höhere Studiengebühren entrichten. Die exklusiv in Deutsch formulierte Kommunikation von offiziellen Organen der Universität Heidelberg an die Studierendenschaft erachtet die StuRa damit als diskriminierend. Bezogen wird sich hier auf die Antidiskriminierungsstelle des Bundes, spezifisch auf das Projekt „Diskriminierungsfreie Hochschule – Mit Vielfalt Wissen schaffen“.

Quellen, Leitfaden, und Anregungen:

Antidiskriminierungsstelle des Bundes: <https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ueber-diskriminierung/lebensbereiche/bildungsbereiche/hochschule/hochschule.html>

Leitfaden Diskriminierungsschutz an Hochschulen:

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Diskriminierungsfreie_Hochschule/leitfaden_diskriminierung_hochschule_20130916.pdf;jsessionid=CE88C88CF32D2A93A96020B45BB68FC3.intranet222?blob=publicationFile&v=3

Checkliste „Diskriminierungsfreie Hochschule – Mit Vielfalt Wissen schaffen“:

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Diskriminierungsfreie_Hochschule/checkliste_diskriminierungsfreie_hochschule_20111219.pdf;jsessionid=CE88C88CF32D2A93A96020B45BB68FC3.intranet222?blob=publicationFile&v=5

6.2.1.4 Diskussion

6.2.1.4.1 1. Lesung

-

6.2.1.5 Abstimmung

	Ja	Nein	Enth
→			

7 Sonstiges